

Schau Fenster – Anzeige –



In der Volkradstraße 9 e hat am 30. März ein Sozialstützpunkt für Beratung und Pflege eröffnet. Die Wohnungsgenossenschaft Merkur eG und die Gemeinnützige Biloba GmbH haben die Einrichtung gemeinsam eingerichtet und bieten hier unter dem Motto „Gute Pflege ist unsere Arbeit, Ihre Selbständigkeit ist unser Ziel“ Begegnung, Beratung, Sozialarbeit, Hauswirtschaft, umfassende häusliche Pflege und Betreuung sowie die Vermittlung von Dienstleistungen an. Im Foto Biloba-Mitarbeiter Dirk Wiedenbeck und Kundin Helga Tschsch bei einer Blutdruckmessung. Geöffnet ist montags und donnerstags von 9 bis 13 Uhr sowie dienstags von 14 bis 18 Uhr. Infos unter Telefon 51 58 87 47. Foto: Knispel

Chormusik ... in der Max-Taut-Aula

Lichtenberg. Chormusik aus den Jahren von 1950 bis 2000, mit Werken von André Asriel, Siegfried Matthus, Hanns Eisler, Dieter Schnebel, Hartmut Fladt und Heinrich Poos, präsentiert der Kronenchor Friedrichstadt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Chorverband am Freitag, dem 16. April, um 20 Uhr in der Landesvertretung Bremen in Berlin, Hiroshimastraße 24, und am Sonntag, dem 18. April, um 19.30 Uhr in der Max-Taut-Aula, Fischerstraße/Ecke Schlichtallee. Am Klavier ist Jürgen Beyer, der Leitung hat Marie-Louise Schneider. Der Eintritt beträgt zehn, ermäßigt sieben Euro. Das Programm des Kronenchors Friedrichstadt unter der Leitung von Marie-Louise Schneider steht unter dem Titel „Die Deutschen“. Der Kronenchor Friedrichstadt ist ein gemischter Kammerchor, der sich 1993 in der Kronenstrasse in Mitte gegründet hat, vielleicht als eines der ersten Musikensembles, in dem sich musikbegeisterte junge Menschen aus beiden Teilen der Stadt zusammantaten. Der Chor macht die deutsche Einheit und die deutsch-deutschen Unterschiede zum Programm. Entstanden ist ein Programm, das west- und ostdeutsche Chorwerke zusammenbringt, welche hauptsächlich in den 60er bis 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts entstanden sind. pm/stü

Er zog aus, die Bühne zu erobern

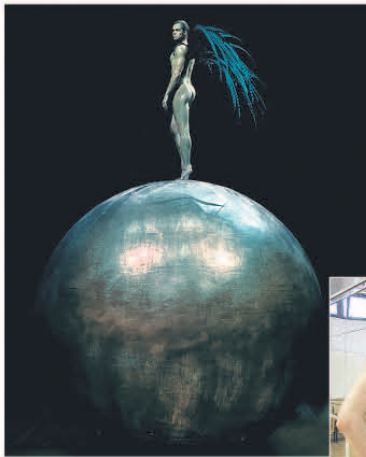
Seit zehn Jahren ist Steffen Liebsch auf der großen Bühne des FriedrichstadtPalastes zu Hause

Berlin. Der Friedrichstadt-Palast, Europas größter und modernster Show-Palast, fasziniert seine Besucher mit atemberaubenden Aufführungen. Derzeit begeistern über 100 Künstler bei „Qi – Berlins größte Show“ die Hauptstadt. Unter den 60 Tänzern aus insgesamt 20 Nationen ist auch Steffen Liebsch (28), ein waschechter Berliner aus Köpenick.

Er tanzt seit mittlerweile zehn Jahren im FriedrichstadtPalast. Die Berliner Abendblatt-Redakteurin Jeannine Kostow durfte den Tänzer einen Tag lang begleiten und einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Steffen, wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Dir aus?

„Ich stehe morgens um 8.30 Uhr auf, denn um 10 Uhr ist bereits Training. Es beginnt mit einer Stunde klassischem Ballett, danach wird bis 14 Uhr die neue Show Yma vorbereitet und für Qi geprobt. Wir studieren Choreografien ein und gehen bei der Durchstempelprobe nochmal die Besetzung für die Aufführung am Abend durch. Es kann ja immer mal sein, dass jemand krank ist. Wenn ich es schaffe, gehe ich nochmal nach Hause. Ich wohne in der Nähe des Theaters – das macht vieles einfacher. Eine Dreiviertelstunde vor der Vorstellung muss ich dann in die Maske. Ich habe immer einen festen Termin. Ma-



Steffen Liebsch tanzt in Berlins größter Show Qi – sein Alltag ist bestimmt von Training, Maske und Auftritten. Foto oben: aus dem Kalender „Show.Me“ des FriedrichstadtPalastes, aufgenommen von Andreas H. Bitesnich, andere Fotos: jk

„Ja, das hält! Ich habe das Glück, dass ich höchstens eine Szene habe, in der ich nass werde. Nach dem Regenvorhang folgt außerdem erst mal eine Artistikshow. Da haben wir 15 Minuten Zeit, um Korrekturen vorzunehmen, die Haare zu föhnen und neu zu stylen.“

Du machst das jetzt schon zehn Jahre. Bist Du in der Maske so kurz vor der Show trotzdem aufgeregter?

„Nein, aufgeregt bin ich nicht. Ich nutze die Maske eher zur Entspannung.“

auf Anhiel bestanden! Erst besuchte ich die Kindertanzklasse, danach folgte die Tanzausbildung in Theorie und Praxis an der Staatlichen Ballettschule Berlin. Im letzten Ausbildungsjahr fährt man dann an Theater und stellt sich vor. Man nimmt dort am Training teil und tanzt vor. Für mich hat es gut gepasst, dass der FriedrichstadtPalast mich genommen hat, denn ich wollte genau hierher. Es ist auch ein großer Vorteil, in seiner Heimatstadt zu tanzen.“

Was fasziniert Dich so sehr am Ballett?

„In den ersten Ausbildungsjahren ist Dir noch nicht so bewusst, was das bedeutet. Erst später habe ich mitbekommen, dass Tänzer ein toller Beruf ist. Ich habe in den Schulgalas gemerkt, wie viel Spaß das macht. Da ist der Funke übergesprungen. Hier am Haus fasziniert mich die Vielfältigkeit. Wir bedienen sämtliche Stilrichtungen. Es ist ein wahnsinnig gutes Gefühl, abends auf der Bühne zu stehen. Wir gucken in die Augen der Leute und sehen, dass wir ihnen einen schönen Abend gemacht haben. Der Applaus ist eine tolle Bestätigung.“

Ab Herbst können sich die Besucher des FriedrichstadtPalastes auf die neue atemberaubende Show „Yma – zu schön, um wahr zu sein“ freuen. Die Weltpremiere ist am 2. September 2010. jk



Wie kamst Du eigentlich zum Ballett?

„Sprichwörtlich wie die Jungfrau zum Kinde! Eine Freundin wollte nicht alleine zur Aufnahmeprüfung. Da habe ich sie begleitet und spontan die Prüfung mitgemacht – und

Tauschnet in der Kiezspinne ist ab sofort erreichbar

Lichtenberg. Ab sofort kann getauscht werden, und zwar im Tauschnet Lichtenberg. Das Tauschnet Lichtenberg ist ein

Netzwerk von Menschen, die unentgeltlich und auf Zeitbasis Leistungen tauschen. Offizieller Auftakt ist am

21. April, im Nachbarschaftshaus Orangerie, Schulze-Boysen-Str. 38. Ab 18 Uhr werden Fragen rund ums Tauschen beantwortet.

Außerdem kann man sich jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr in der Orangerie über das Tauschnet informieren. Telefon 66 76 69 43. pm/stü

Fahrräder zum Frühlingsfest

Hohenschönhausen. Am Montag, dem 12. April, wird im Kindergarten Tausendfüher in der Schalkauer Straße 25a das Fahrrad aus dem Winterschlaf erweckt und verkehrstauglich gemacht. Fachleute aus der wibz-Fahrradwerkstatt stehen den Besuchern mit Rat und Tat zur Seite, um den Winterrost vom Rad zu büreten. Profis der Verkehrsschule Drahtesel kümmern sich um die Prüfung der Räder, damit

man verkehrstauglich und sicher in den Frühling starten kann. Die Mitarbeiter der Kindergärten NordOst, Vereinsmitglieder von „Gemeinsam in Lichtenberg“ und andere Organisatoren sorgen für Spiel, Sport und Spaß, damit die Fahrradaktion zu einem unterhaltsamen Frühlingsfest mit allerhand Abwechslung wird. Alle Fahrradfahrer und ihre Familien sind herzlich eingeladen. stü

Bilingualer Nachmittag

Karlshorst. Der Kindergarten Römerweg 106-112 präsentiert sich am Dienstag, dem 13. April, um 15 Uhr mit einem offenen Nachmittag. Eingeladen sind alle, die Einblicke in die zweisprachige pädagogische Arbeit nehmen möchten. Die muttersprachlich deutschen und russischen Erzieherinnen gestalten den Kindergartenalltag unter Umsetzung des Berliner Bildungsprogrammes mit Toleranz

und der Akzeptanz des Andersseins. Für Kinder aus bilingualen Familien sind die russischen Erzieherinnen wichtige Ansprechpartner. Für die deutschen und russischen Kinder bleibt die Muttersprache erhalten, die zweite Sprache wird im Tagesablauf kennengelernt.

Das Team der Kindergärten NordOst freut sich auf zahlreiche Gäste, die gerne durch die Räume geführt werden. pm/stü

„Eingeschränktes Hören verhindert, dass wir das volle Leben um uns herum genießen.“

Mario Adorf und Widex Hörgeräte engagieren sich für gutes Hören.

Schauspieler Mario Adorf und Widex engagieren sich im Rahmen der bundesweiten Aufklärungskampagne „Hören macht schön – Die Initiative für besseres Hören“ für gutes Hören mit modernen Hörgeräten. In einem sympathischen TV-Spot bekennt sich Deutschlands beliebtester Schauspieler offen und mit einem Augenzwinkern zu seinen eigenen Hörsystemen. Den Zuschauern empfiehlt er, Schwierigkeiten beim Hören und Verstehen nicht einfach hinzunehmen. Hintergrund der originellen Aufklärungskampagne ist die Kooperation des Hörgeräte-Herstellers Widex mit Mario Adorf, der aufgrund seiner eigenen Erfahrungen ein glaubwürdiger Botschafter für das Thema Hörminderung ist. In den Regionen Berlin und Brandenburg wird die bundesweite Aktion durch die



Foto: Widex Hörgeräte

HörExperten der HörPartner GmbH unterstützt. Aktuell laden sie alle Interessenten in Ihre Fachgeschäfte ein, wo man den eigenen Hörsinn kostenlos überprüfen lassen kann. Bei Bedarf gibt es sogar die Möglichkeit, neueste Hörsysteme zu testen.

„Eingeschränktes Hören verhindert, dass wir Musik, Sprache, ja das volle Leben um uns herum genießen“, so der Schauspieler Mario Adorf. „Ich wünsche mir, dass die Menschen ihre Hörprobleme erkennen und etwas dagegen tun. Aus meinen eigenen Erfahrungen möchte ich Menschen nahe legen, einen Hörtest zu machen, um festzustellen, ob man wirklich schon schlecht hört – und das sollte man möglichst früh machen.“

Dass es sich lohnt, frühzeitig aktiv zu werden, daran hat der Schauspieler nicht den geringsten Zweifel: „Mein Leben hat sich mit den Hörgeräten sehr verändert, weil ich mir gar nicht mehr vorstellen kann, ohne auszukommen.“

Infoveranstaltung zu Demenz

Lichtenberg. Am Donnerstag, dem 15. April, findet in der Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, um 16 Uhr eine Infoveranstaltung zum Thema Kommunikation und Umgang

mit Menschen mit Demenz statt. Referentin ist Rosemarie Drenhaus-Wagner, Gründerin der Alzheimer-Angehörigen-Initiative. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter Telefon 97 60 93 59.

Frühlingsfest in der Dorfkate

Falkenberg. Am Sonntag, dem 11. April, ab 10 Uhr veranstaltet die Dorfkate Falkenberg, Dorfstraße 4, ein Frühlingsfest. Kinder können basteln, Kinder und Erwachsene malen. Keramik und Textilien werden angeboten,

Kräutertöpfe und Honigprodukte ebenso. Hausgemachte Kräutergewichte dürfen probiert werden. Im Café wird selbstgebackener Kuchen angeboten. Um 14 Uhr darf man sich auf Livemusik freuen. pm/stü



Machen Sie einen Hörtest !

kostenloser Hörtest • 3 Wochen Probetragen • unverbindlich in Ruhe testen

10369 Berlin Lichtenberg F.-Jacob-Str. 10, Tel: 97 60 55 95

10318 Berlin Karlshorst Rheineststr. 2, Tel: 50 17 31 94

13051 Berlin Hohenschönhausen Prerower Platz 10, Tel: 96 24 80 10

Sowie weitere 15 x in Berlin und 7 x im Land Brandenburg. Alle Adressen unter der kostenlosen Rufnummer 0800 / 0 468 468 und im Internet: www.hoerpartner.de